



John Grisham

Der Polizist ★★★★★

aus dem Amerikanischen von Bea Reiter, Imke Walsh-Araya & Kristiana Dorn-Ruhk

Heyne 2021 · 672 S. · 24.00 · 978-3-453-27315-3

Josie Gamble und ihre beiden Kinder, die 14-jährige Kiera und der 16-jährige Drew, leben seit circa einem Jahr bei Stu Kofer und genießen zu Anfang die Stabilität eines Dach über dem Kopf, auch wenn Stu von Anfang an klar macht, dass er keine Lust auf die beiden Teenager hat und sie nur Josie zuliebe duldet. Doch ihr neues Zuhause hat einen großen Nachteil, denn wenn

Stu trinkt – und das tut er in letzter Zeit ständig –, dann wird er gewalttätig. Eines Nachts verprügelt er Josie so heftig, dass Drew und Kiera glauben, ihre Mutter wäre tot. Ohne genau zu wissen, was er tut, nimmt Drew die Dinge selber in die Hand und erschießt den volltrunkenen Stu. Kurz darauf trifft die Polizei ein und nimmt Drew fest.

Die Nachricht von Stus Tod schlägt sofort große Wellen in der Kleinstadt Clanton. Alle Pflichtverteidiger machen einen großen Bogen um den Fall, niemand will ihn haben und damit im Zweifel den Hass einer ganzen Stadt auf sich ziehen. Denn Stu war kein normaler Säufer, seine dunkle Seite kannten nur die wenigsten – für alle außer seinen Saufkumpanen und Josies Familie war er ein aufrechter und kompetenter Polizist. Und wer einen Polizisten tötet, wird nicht nur von all dessen Kollegen gehasst, sondern in Mississippi auch immer wegen Mordes angeklagt.

Obwohl er versucht, dem auszuweichen, bekommt der junge Anwalt Jake Brigance den Fall aufs Auge gedrückt. Nachdem er vor einigen Jahren bereits einen Mann freibekommen hat, der in Selbstjustiz die Vergewaltiger seiner Tochter getötet hatte, ist er der Einzige im County, dem der Richter die Verteidigung des jungen Drew zutraut. Jake hat eigentlich schon genug andere Probleme, er steht kurz vor dem Bankrott, sein aktuell größter Fall droht in einem Fiasko zu enden und er ist auf das Wohlwollen und die Aufträge der Bewohner von Clanton angewiesen – was er sich fast sicher verspielen wird, wenn er die Verteidigung eines Polizistenmörders übernimmt. Doch nachdem er Drew und seine Familie kennen gelernt hat und erfahren hat, wie sehr sie unter Stus Gewalt gelitten haben, schmeißt er sich mit ganzem Herz in die Verteidigung des Jungen – auch wenn er sich selbst damit in große Gefahr bringt.

Bei Autoren, die schon seit so langer Zeit Bücher schreiben und so produktiv sind, wie der ehemalige Anwalt John Grisham, bleibt es nicht aus, dass über die Jahre immer mal wieder ein Roman dabei ist, der trotz allem Schreibtalent, das der Autor ohne jeden Zweifel besitzt, qualitativ nicht ganz mit dem übrigen Werk des Schriftstellers mithalten kann. Und so waren auch bei John Grisham in den letzten Jahren immer mal wieder eher durchwachsene Romane dabei. Der aktuellste Fall von Jake Brigance



aber, den Grisham-Fans noch aus den Romanen *Die Jury* und *Die Erbin* kennen dürften, ist definitiv wieder ein Werk, in dem der Autor sich von seiner besten Seite zeigt und in allen Bereichen glänzt, die die meisten seiner Bücher zu solchen Page Turnern machen.

Ausgangspunkt ist wieder einmal ein juristischer Fall, der im Spannungsfeld von Recht und Gerechtigkeit steht. Auch wenn diese beiden Begriffe durchaus einiges an Schnittmenge haben, zeigt Grisham doch immer wieder präzise auf, wie häufig sie nicht übereinstimmen oder sich sogar konträr gegenüberstehen. Und so gibt uns auch dieser Fall wieder einiges zu denken und zwingt den Leser dazu, sich wichtige Fragen zu stellen, zu Recht und Gerechtigkeit, zu Moral und Wahrheit. Gewohnt flüssig packt die Erzählweise den Leser sofort und sorgt neben dem extrem hohen Spannungsbogen dafür, dass man das Buch überhaupt nicht mehr aus der Hand legen möchte. Jake ist wie die meisten von Grishams Protagonisten ein Anwalt mit Stärken und Schwächen und gerade deswegen ein extrem sympathischer Charakter. Auch die Nebenfiguren haben Ecken und Kanten, sind exzentrisch, liebenswert und tiefgründig und bilden damit eine wunderbare Kulisse für diesen extrem spannenden Justizthriller. Zudem wird auch das Kleinstadtleben wieder einmal messerscharf und sehr realitätsnah dargestellt – genau so differenziert und meisterhaft wie die Tücken und Finessen des Justizsystems oder die verschiedenen Charaktereigenschaften der Figuren. In jedem Aspekt dieses Romans zeigt John Grisham, was er kann und wieso sein Platz auf den Bestsellerlisten mehr als gerechtfertigt ist.

Mich hat *Der Polizist* definitiv abgeholt: Der Roman ist gut recherchiert, spannend erzählt und zeugt einmal mehr vom Talent des Autors für Justizthriller, die knifflige Fragestellungen und Problemfälle des US-Rechtssystems beleuchten. Für mich und definitiv nicht nur für Grisham-Fans ein Must-Read!